

INFORMATIONEN



## Landesverbandsvorstand

**Vorsitzender:** Willi Bernard Albers, Altharener – Patt 8, 49733 Haren / Ems  
Tel.: 05932-1894 Fax: 05932-732687 Mobil: 0176-11446667  
E-Mail: [WM.Albers@t-online.de](mailto:WM.Albers@t-online.de)

**Stellvertreter:** Martin Kalt, Roseggerstraße 6, 31785 Hameln  
Tel.: 05151-407097 Fax: 05151-407098 Mobil: 0176-11446670  
E-Mail: [vnsb-martin.kalt@t-online.de](mailto:vnsb-martin.kalt@t-online.de)

**Stellvertreterin:** Claudia Heil, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde  
Tel.: 05138-501103 Fax: Mobil: 0151 57728766  
E-Mail: [Claudia-Katharina.Heil@jva-se.niedersachsen.de](mailto:Claudia-Katharina.Heil@jva-se.niedersachsen.de) oder

**Stellvertreter:** Engelbert Janßen, Blomlage 4, 49377 Vechta  
Tel.: 04441-81811 Fax: 04441-978580 Mobil: 0176-11446676  
[e.janssen@ewetel.net](mailto:e.janssen@ewetel.net)

**Stellvertreter:** Michael Haustein, Breidenbeck 15, 29525 Uelzen  
Tel.: 05806-403 Fax: — Mobil: 0176-18989007  
E-Mail: [Michael.haustein@jva-ue.niedersachsen.de](mailto:Michael.haustein@jva-ue.niedersachsen.de)

**Geschäftsführer:** Rüdiger Giermann, Försterkamp 16, 30559 Hannover  
Tel.: 0176 11446669  
E-Mail: [ruedigergiermann@yahoo.de](mailto:ruedigergiermann@yahoo.de)

**Landesschatzmeister:** Uwe Oelkers, Plessering 6, 37154 Northeim  
Tel.: 05551 – 61523 Fax: 05551 – 988324 Mobil: 0176-18989000  
E-Mail: [UweOelkers@arcor.de](mailto:UweOelkers@arcor.de)

**Landesschriftführerin:** Sylvia Heske, Marienberger Str. 9, 31171 Nordstemmen  
Tel.: 05069—340960 Mobil: 0170-6058036  
E-Mail: [sylviaheske@yahoo.de](mailto:sylviaheske@yahoo.de)

**Ehrevorsitzender:** Rolf Laarmann, Pufendorfstraße 24, 29221 Celle

[www.vnsb.de](http://www.vnsb.de)

## Orstverbandsvorsitzende

**Braunschweig:** Oliver Stein, Rennelbergstraße 10, 38114 Braunschweig

**Burgdorf:** Uwe Ufferfilge, Peiner Weg 33, 31303 Burgdorf

**Celle:** Dorina Vasel, Trift 14, 29221 Celle

**Emsland:** Thomas Gersema, Rehweide 5, 49716 Meppen - Bokeloh

**Göttingen:** Stefan Curdt, Herzberger Straße 55, 37136 Ebergötzen

**Hameln:** Susanne Peters, Tündernsche Str. 50 31789 Hameln

**Hannover:** Peter Gronde, Schulenburger Landstraße 145, 30165 Hannover

**Hildesheim:** Reinhard Walprecht, Oder-Neisse-Weg 5, 31171 Nordstemmen

**Lüneburg:** Detlef Gerbers, Am Schierbrunnen 36, 21337 Lüneburg

**Nienburg:** Mathias Kaschubs, Heydnweg 1, 31582 Nienburg

**Oldenburg:** Thomas Gerdes, Cloppenburger Straße 400, 26233 Oldenburg

**Ostfriesland:** Heinrich Höfts, Vossfenne 16, 26759 Hinte 2

**Salinenmoor:** Friedhelm Hufenbach, Am Bahnhof 9, 29303 Sülze

**Sehnde:** Kai Rohr, Steigerweg 4, 31199 Diekholzen

**Stade:** Volker Henschel, Oberer Kamp 22, 21726 Hagenah

**Uelzen:** Rainer Tegtmeier, Baumschulenweg 44, 29525 Uelzen

**Vechta:** Sandra Manzek, Am Wasserwerk 6, 26197 Großenkneten-Ahlhorn

**Verden:** Michael Schmitz, Rudolf-Kinau-Weg 9, 27299 Langwedel

**Wolfenbüttel:** Volkhart Alex, Fritz-Reuter-Weg 41, 38304 Wolfenbüttel

# **Inhalt**

Verabschiedung von Detlef Litzki in den Ruhestand	S. 04
Der VNSB informiert zum Thema: „Zahlung von Zulagen!“	S. 06
Bruno Bode vom Vorsitzenden der AG Justiz verabschiedet	S. 08
Neuer Ortsverbandsvorsitzender im Ortsverband Nienburg	S. 10
Erlass zum Praxisaufstieg im Jsutizvollzug nach § 34 NLVO	S. 11
Informationen zu Beihilfavorschriften	S. 14
Erstes Personalratsseminar im Hameln	S. 16
Zweites Personalratsseminar in Hameln	S. 18
nbb gratuliert Mc Allister zur Wahl	S. 20
LRH—Berechnungsgrundlage für Stellenabbau realitätsfern	S. 21
Beamtenversorgungsgesetz — Quotenregelung / Teilzeitbeschäftigte	S. 22
Pension mit 67 wird abgelehnt	S. 23
Deutsche Fußballmeisterschaft der Justiz in Saarbrücken	S. 24
Bremerhafenfahrt des OV Celle	S. 25
Mitgliederversammlung Ortsverband Vechta	S. 26
Personalratstreffen und Grillfest des OV Hameln	S. 28
Deutsche Waldlaufmeisterschaften der Justiz	S. 30
Änderungsmitteilung	S. 32
Beitrittserklärung	S. 33
Unsere Fachgruppenvertreter	S. 34
Impressum	S. 35

## Verabschiedung von Detlef Litzki!

"Wie, der geht schon? Der ist doch noch keine 60!", war die Aussage vieler, als sie hörten, dass Detlef Litzki den Eintritt in den Ruhestand feierte. Doch weit gefehlt, der Mann der seit Jahrzehnten dem VNSB angehört, konnte im Beisein seiner Ehefrau und vieler Kollegen die Ruhestandsurkunde aus den Händen des Anstaltsleiters der JVA Meppen, Bruno Bode, entgegennehmen.

Detlef trat schon früh "seinem" VNSB bei. Er war der Pressewart des Ortsverbandes Emsland und auch der stellvertretende Personalratsvorsitzende in Meppen. Da Willi-Bernhard Albers einen solch kompetenten Mann neben sich wusste, konnte er sich landesweit für die Belange der Bediensteten einsetzen. Als Fachgruppenvertreter setzte sich Detlef für den allgemeinen Vollzugsdienst ein und nahm auch an verschiedenen Besprechungen im Ministerium teil. Sein Fachwissen brachte er in verschiedenen Arbeitsgruppen des BSBD ein und er war jahrelang Mitglied des Prüfungsausschusses.



1978 trat Detlef in den Landesdienst und seit knapp 13 Jahren war er der Ausbildungsleiter der JVA Meppen. Die vernünftige Ausbildung als Grundstock für eine "lebenslange" Dienstzeit war ihm besonders wichtig.

Mit unermüdlichem Einsatz setzte er sich dafür ein, die brisante finanzielle Situation der Anwärter, deren Verdienst damals nur wenig höher lag als der Sozialhilfesatz, zu verbessern, indem der Anwärtersonderzuschlag eingeführt wurde. Später konnte er in langen Gesprächen mit der früheren Justizministerin Elisabeth Heister-Neumann die Bedeutung der verbindlichen Übernahme der Anwärter nach erfolgreicher Prüfung deutlich machen. Besonders in Erinnerung blieb ihm deshalb der Anruf der Ministerin inmitten einer mündlichen Laufbahnprüfung, in dem ihm mitgeteilt wurde, dass alle Anwärter übernommen werden würden. Es war eines der schönsten Telefonate in seiner Dienstzeit.

Ein großes Anliegen war und ist Detlef die Schulung der Personalräte. Seit Jahren gibt und leitet er diese Aus- und Fortbildungen im ganzen Land. Er sagte auch zu, diese Schulungen bis zum Ende der Legislaturperiode im Jahre 2012 weiterhin durchzuführen.

Allerdings hat er nun zwischen den Schulungen mehr Zeit seinen Hobbys nachzugehen. Sei es das Motorradfahren oder die Reisen in wärmere Gefilde, wie z. B. die Bretagne.

In allen Dingen, die Detlef für den VNSB, den Personalrat oder auch für die Anwärter tat, hat er Meilensteine gesetzt und seine Duftmarken hinterlassen. Daher zum Schluss ein passendes Zitat aus einem Lied von Trude Herr:

"Niemals geht man so ganz. Irgendwas von mir bleibt hier."

## **VNSB informiert zum Thema: „Zahlung von Zulagen“**

Die Zulagen für Dienst zu ungünstigen Zeiten gemäß §§ 3 f. Erschwerniszulagenverordnung erhalten Kolleginnen und Kollegen nur, wenn Sie den Dienst zu ungünstigen Zeiten auch tatsächlich geleistet haben.

Gemäß §4a Abs. 1 Satz 1 Erschwerniszulagenverordnung wird bei einer vorübergehenden Dienstunfähigkeit infolge eines Unfalls im Sinne von §37 des Beamtenversorgungsgesetzes den Beamten des Vollzugsdienstes die Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten weiter gewährt.

Bei „gewöhnlicher“ Dienstunfähigkeit infolge von Krankheit ist dies in der Erschwerniszulagenverordnung nicht vorgesehen.

Uwe Oelkers  
Landesschatzmeister im VNSB

**Werbung Signal**

## Bruno Bode vom Vorsitzenden der AG-Justiz geehrt.

Juni 2010. Die diesjährige Tagung der Leiterinnen und Leiter der Nds. Justizvollzugseinrichtungen in Bad Zwischenahn endete mit der Wahl des Vorstandes. Der Vorsitzende der "AG-Justizfachverbände", Willi-Bernhard Albers, bedankte sich bei dem scheidenden Vorsitzenden der Anstaltsleitervereinigung, Ltd. Reg. Dir. Bruno Bode, für die langjährige Arbeit in der AG-Justizfachverbände. Bode hat großen Anteil daran, dass sich in Niedersachsen heute die größte "AG-Justiz" auf Bundesebene etabliert hat. Wegen seines Eintritts in den Ruhestand noch in diesem Jahr stand er für eine erneute Wahl nicht mehr zur Verfügung.

In der AG-Justizfachverbände haben sich zur gemeinsamen übergeordneten Interessenvertretung der Niedersächsischen Richterbund (**NRB**), der Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (**VNSB**), die Deutsche Justizgewerkschaft (**DJG**), der Deutsche Anwaltsverein (**DAAV**), der Verband der Sozialarbeiter in der Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V. (**VDS**), die Vereinigung der Leiter und Leiterinnen der Einrichtungen des Justizvollzuges des Landes Niedersachsen e.V., der Landesverein der Justizwachtmeister Niedersachsen e.V. und der Verband der Rechtspfleger (**VdR**) zusammengefunden.

Bode nahm sowohl an den regelmäßigen Gesprächen mit den Landespolitikern aller Fraktionen des Nds. Landtages als auch an den Jahrestagungen der AG-Justizfachverbände teil, von denen er eine in Meppen ausrichtete. Eingeladen waren dazu auch die jeweiligen Justizminister ebenso wie die Behördenleiter von Gerichten und Staatsanwaltschaften als auch die Repräsentanten der Kommunen.

Um fehlerhafte und schädliche Einsparungen im Bereich der Justiz und des Justizvollzuges zu verhindern, trafen sich die Mitgliedsgewerkschaften 2008 u.a. mit Finanzminister Möllring in Hannover zu einem Gedankenaustausch. Wegen geplanter Gesetzesänderungen und -vorhaben besteht regelmäßiger Kontakt zu den Mitgliedern des Ausschusses für Rechts- und Verfassungsfragen sowie den Mitgliedern des Unterausschusses "Justizvollzug und Straffälligenhilfe".

Im März 2009 nutzten die Mitglieder der AG-Justiz die Möglichkeit, ihre Forderungen zunächst mit dem CDU-Vorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden der CDU David MC Allister und danach auch mit dem Oppositionsführer im niedersächsischen Landtag, MdL Jüttner, zu erörtern.

Dauerhaftes Ziel ist u. a. die Verbesserung der Arbeitssituation und Arbeitsbelastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justiz zu erreichen und ungerechtfertigte Einsparungen sowohl im Sach- als auch Personalhaushalt zu verhindern. Bruno Bode war eine Brücke zwischen Justiz und Justizvollzug. Die Anliegen der Mitgliedsgewerkschaften der AG Justiz hat er zu seinen Anliegen gemacht.

Als Dank für das besondere Engagement überreichte Willi-Bernhard Albers dem scheidenden Vorsitzenden Bruno Bode einen Blumenstrauß im Namen aller Mitgliedsgewerkschaften. Gleichzeitig konnte W. B. Albers dem neuen Vorsitzenden der Vereinigung der Anstaltsleiter, Ltd. Reg. Dir. Oliver Weßels - Vehta -, zu dessen Wahl gratulieren. Weßels sagte die Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit zu.



Der Vorsitzende der AG Justiz Willi-Bernhard Albers  
übergibt an B. Bode einen Blumenstrauß



von links nach rechts B. Bode Frau Dr. Steinhilper  
O. Weßels u. Willi-Bernhard Albers



## Neuer Ortsverbandsvorsitzender im OV Nienburg

Der Ortsverband Nienburg hat einen neuen Vorsitzenden.

Nach dem tragischen, viel zu frühen Tod von Stefan Bargel, Ortsverbandsvorsitzender in Nienburg, wurde ein neuer Vorsitzender gesucht. Der Kollege Holger Heyn hat sich bereit erklärt, diese verantwortungsvolle Aufgabe zunächst zu übernehmen. Der Landesverbandsvorstand bedankt sich ganz herzlich bei Holger Heyn für diese Bereitschaft. Leider ist es Holger Heyn aus persönlichen Gründen nicht möglich, diesen Posten weiterhin zu bekleiden. Das bedauern wir sehr.

Nun war der Ortsverband Nienburg wieder ohne Führung. Doch dieser Umstand hielt glücklicherweise nicht lange an. Matthias Kaschubs aus Nienburg erklärte sich spontan bereit, den Vorsitz des Ortsverbandes Nienburg zu übernehmen. Auch dafür bedankt sich der Landesvorstand.

Der Landesvorstand hat Matthias Kaschubs zu jeder Zeit Hilfe zugesagt, wenn er sie denn benötigt. Unser Schatzmeister Uwe Oelkers wird immer hilfreich zur Seite stehen, wenn Matthias Kaschubs bezüglich der Kassenführung Fragen hat.

Der Landesverbandsvorstand wünscht Matthias ein glückliches Händchen bei der Führung der Geschäfte im Ortsverband Nienburg.

Bei Holger Heyn gedankt sich der Landesverbandsvorstand für seine Bereitschaft, in schweren Zeiten einzuspringen.

## **Der VNSB informiert: Erlass zum Praxisaufstieg nach § 34 NLVO**

**Praxisaufstieg im Bereich des Justizvollzugsdienstes gem. § 21 Satz 2 NBG, §§ 34, 49 NLVO**

**Erlass vom 01.09.2006 – 2400 – 301. 32 –**

Mit Inkrafttreten des neuen öffentlichen Dienstrechts zum 01.04.2009 ist der bisherige Aufstieg in den gehobenen Dienst für besondere Verwendungen durch den Praxisaufstieg gem. § 21 Satz 2 NBG, §§ 34, 49 NLVO ersetzt worden.

### **I.**

Nach der Benehmensherstellung mit dem Hauptpersonalrat bei dem Nds. Justizministerium werden für den Praxisaufstieg gem. § 21 Satz NBG, §§ 34, 49 NLVO folgende Aufgabenbereiche festgelegt:

- Leitung des allgemeinen Justizvollzugsdienstes
- Ausbildungsleitung
- Leitung einer Vollzugsgeschäftsstelle
- Personalsachbearbeitung
- Sachgebietsleitung Bau und Technik
- Sicherheitsdienstleitung, sofern nur Aufgaben übertragen werden, die höchstens nach BesGr. A 11 BBesO bewertet sind
- Leitung eines Ausbildungs-, Arbeits- oder Eigenbetriebes, wenn zugleich weitere herausgehobene Aufgaben wahrgenommen werden (Einzelfallprüfung durch MJ)
- Controlling
- Leitung des Suchtberatungsdienstes
- Leitung des Sanitätsdienstes mit Krankenpflegerausbildung

Dieser Katalog ist identisch mit der bisherigen Festlegung von Verwendungsbereichen.

## II.

Die **formellen Voraussetzungen** für den Praxisaufstieg sind in § 34 NLVO geregelt. Danach können Beamtinnen und Beamte mit der Befähigung für eine Laufbahn der Laufbahngruppe 1 eine auf einen bestimmten Aufgabenbereich beschränkte Laufbahnbefähigung für die Laufbahngruppe 2 der selben Fachrichtung erwerben, wenn sie die genannten persönlichen Voraussetzungen erfüllen.

U. a. sollen die Beamtinnen und Beamten seit mindestens zwei Jahren und sechs Monaten überwiegend Aufgaben der Laufbahngruppe 2 wahrgenommen und sich dabei bewährt haben. Sie müssen nach ihrer Persönlichkeit und ihren bisherigen Leistungen geeignet zur Wahrnehmung dieser Aufgaben erscheinen. Die dienstlichen Beurteilungen müssen überdurchschnittlich sein und die oberste Dienstbehörde muss ein **dienstliches Bedürfnis** für den Einsatz der Beamtin oder des Beamten in dem **Aufgabenbereich** festgestellt haben.

## III.

Das Stellenbesetzungsverfahren, d. h. die Stellenausschreibung und das Auswahlverfahren unter Beteiligung der Frauenbeauftragten und des örtlichen Personalrates, findet wie bisher bei den Justizvollzugseinrichtungen statt.

Neben der Erfüllung der o. g. formellen Voraussetzungen sind zur **Feststellung des dienstlichen Bedürfnisses** im Rahmen der fachlichen Anforderung folgende Qualifizierungsbausteine (§ 34 Abs. 3 NLVO) nachzuweisen:

1. Nachweis der Teilnahme an einem Führungskräfte-Training,
2. erfolgreiches Ableisten einer Unterweisungszeit für die Dauer von 6 Monaten in durch MJ empfohlenen Bereichen, die regelmäßig mindestens zu 2/3 bei anderen Justizvollzugseinrichtungen zu absolvieren sind.

Nach Abschluss der Unterweisungszeit ist gegenüber MJ der Antrag zur Feststellung des dienstlichen Bedürfnisses in dem angestrebten Aufgabenbereich zu stellen. Dem Antrag ist ein Bericht über die Geeignetheit aufgrund der Persönlichkeit und der bisherigen Leistungen sowie die Personalakten, das Zeugnisheft und die Beurteilung der Unterweisungszeit beizufügen. Bei Erfüllung der formellen Voraussetzungen und erfolgreicher Absolvierung der Qualifizierungsbausteine wird das dienstliche Bedürfnis festgestellt. Die Feststellung der beschränkten Laufbahnbefähigung für die Laufbahngruppe 2 derselben Fachrichtung erfolgt im Anschluss durch die Anstaltsleitung.

Gem. § 20 Abs. 2 NBG kann eine Beförderung nach A 10 BBesO erst nach Ablauf einer Erprobungszeit von mindestens 3 Monaten erfolgen. Wie bei bisherigen Verwendungsaufstiegen darf gem. § 34 Abs. 5 NLVO höchstens ein Amt der BesGr. A 11 BBesO übertragen werden.

Die durch den Praxisaufstieg erworbene beschränkte Laufbahnbefähigung bezieht sich nunmehr nicht nur auf einen konkreten Dienstposten, § 34 Abs. 4 NLVO. Soll die Beamtin oder der Beamte künftig auch in anderen geeigneten Aufgabenbereichen eingesetzt werden, ist hierzu unter Vorlage eines Berichts wiederum ein Antrag zur Feststellung des dienstlichen Bedürfnisses an MJ zu stellen.

## Informationen zu Beihilfevorschriften

<p><u>Niedersächsisches Finanzministerium - Postfach 2 41 - 30012 Hannover</u></p> <p>An die für das Beihilferecht zuständigen Dienststellen der Landesverwaltung</p> <p>sowie nachrichtlich an die Empfänger laut beiliegendem Verteiler</p> <p><u>nur per E-Mail</u></p>		 <p>Niedersächsisches Finanzministerium</p>
<p>(Bitte bei Antwort angeben)</p> <p>Für Zusenden des Niederschiffers: Mdr 74/1000 26 – 00 54</p>		

### Beihilfevorschriften (BhV):

**Öffnungsangebot der privaten Krankenversicherung für berücksichtigungsfähige Angehörige sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, die nach § 5 Abs. 1 Nr. 13 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) der Versicherungspflicht unterliegen**

Entsprechend dem RdSchr. des Bundesministeriums des Innern vom 23. V. 2010 – D 6 - 213 100 - 60/2 – wird Folgendes bekannt gegeben:

Nach Mitteilung des Verbandes der privaten Krankenversicherung (PKV) haben sich Unternehmen der PKV bereit erklärt, die Öffnungsaktion für Beamtinnen und Beamte auf den Kreis der bei der Beihilfe berücksichtigungsfähigen Angehörigen sowie der beihilfeberechtigten Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, die der Versicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V unterliegen, zu erweitern.

Der Versicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V unterliegen berücksichtigungsfähige Angehörige, die keinen Anspruch auf eine anderweitige Absicherung im Krankheitsfall haben und

- zuletzt gesetzlich krankenversichert gewesen sind oder
- bisher nicht gesetzlich oder privat krankenversichert waren und dem Grunde nach der gesetzlichen Krankenversicherung zuzuordnen sind.

Beihilfeberechtigte Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, die über keine ergänzende Krankheitskostenvollversicherung über den von der Beihilfe nicht übernommenen Kostenteil verfügen, werden als Personen ohne Ansicherung im Krankheitsfall angesehen und fallen unter die o. g. Versicherungspflicht, sofern sie zuletzt gesetzlich krankenversichert waren.

Der erleichterte Zugang ist fristgebunden.

Nach § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V versicherungspflichtige berücksichtigungsfähige Angehörige bzw. beihilfeberechtigte Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, die derzeit bereits versicherungspflichtig sind bzw. deren Versicherungspflicht bis zum 30. April 2010 eingetreten ist, können den erleichterten Zugang bis zum 31. Oktober 2010 beantragen.

Tritt die Versicherungspflicht nach dem 30. April 2010 ein, ist der Antrag binnen einer Frist von sechs Monaten ab Eintritt der Versicherungspflicht zu stellen.

Sollte aufgrund eines erhöhten versicherten Risikos ein Beitragzuschlag erforderlich sein, ist dieser auf 30 Prozent begrenzt.

Nähere Informationen zu dieser Öffnungsaktion insbesondere zu den teilnehmenden Versicherungsunternehmen erteilt der Verband der privaten Krankenversicherung.

Verband der privaten Krankenversicherung e. V.

Hortturm 51-11411

50346 Köln

Telefon: 0221 9987 - 0.

Eine Bekanntmachung im Niedersächsischen Ministerialblatt ist vorgesehen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie zusätzlich die Beamtinnen, Beamten, Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger in geeigneter Form z. B. im Rahmen Ihres Internetauftritts oder durch entsprechende Hinweise zum Beihilfebescheid über die Öffnungsaktion informieren können.

Im Auftrage

Lambrecht

(im Entwurf gezeichnet)

## Personalräteseminar in Hameln

Zum dritten Mal trafen sich die im Jahre 2008 neu gewählte Personalratsmitglieder und Vertreter aus niedersächsischen Justizvollzugsanstalten, denn das Schulungsteam des Landesverbandes des VNSB, Claudia Heil und Detlef Litzki, führte vom 21.4- 23.04.2010 den vorletzten Baustein der Seminarreihe für "Neugewählte Personalratsmitglieder" in Hameln durch. In einer kurzen Ansprache des Landesverbandsvorsitzenden Willi Bernhard Albers begrüßte dieser die Referenten und die Teilnehmer, bevor er sich zur Sitzung des Hauptpersonalrates, die am gleichen Tage ebenfalls in der "Rattenfängerstadt" stattfand, verabschiedete. Auf dem Tagungsprogramm standen unter anderem die gesetzlichen Grundlagen der Mitbestimmung sowie der Herstellung des Benehmens. Als Gastreferentin aus dem Nds. Justizministerium war Frau Drescher geladen. Sie stellte den geplanten Erlass zur Dienstzeitverordnung vor und erläuterte diesen. Weiterhin berichtete Frau Drescher aus den Bereichen der Personalentwicklung sowie des Fehlzeitmanagements und stand anschließend dem interessierten Teilnehmerkreis für weitere Fragen zur Verfügung.



Ergänzt wurde das Referententeam während des Seminars durch Heinz Albers vom Ortverband Emsland, der sich bereit erklärt hat, die Nachfolge von Detlef Litzki zu übernehmen, wenn dieser nach den Personalratswahlen 2012 sein Amt zur Verfügung stellt.

Im abschließenden Feedback stellten alle Seminarteilnehmer fest, ergänzend zu den zwei vorangegangenen Seminaren, viel für die wichtige Arbeit der Personalräte dazugelernt zu haben.

Weiterhin war man sich einig, dass das Schulungsteam es wieder geschafft habe, den trockenen Gesetztext und den der Kommentare mit Hilfe anschaulicher Beispiele aus deren langjähriger Praxis an den Mann (die Frau) zu bringen. Der vierte Baustein der Seminarreihe wurde bisher noch nicht terminlich festgelegt. Eine Einladung werde sobald Ort und Zeitraum feststünden, so Detlef Litzki, erfolgen.



## **Personalräteschulung Seminar II für Personalratsmitglieder am 03. und 04. Mai 2010 in der Bildungsstätte der JA Hameln**

Zu einer zweitägigen Personalräteschulung kamen am 03. Mai Mitglieder verschiedener Personalräte aus dem niedersächsischen Justizvollzug in der Bildungsstätte der JA Hameln zusammen. Das Domizil in direkter Nachbarschaft zur Vollzugsanstalt wartete wie gewohnt mit gepflegten Unterbringungsmöglichkeiten und der hervorragenden Verpflegung durch die Lehrküche der Jugendanstalt auf und ließ keinerlei Wünsche offen.

Unter der altbekannten Leitung von Detlef Litzki und Claudia Heil startete der Anreisetag inhaltlich direkt mit einem Blick ins Eingemachte. Den Teilnehmern wurde reihum die Gelegenheit gegeben, ihre Erfahrungen aus der Personalratsarbeit der jüngeren Vergangenheit Revue passieren zu lassen und insbesondere auch gegenwärtige Probleme und konkrete individuelle Anliegen zu thematisieren. Claudia brachte so im Laufe des Vormittags eine umfangreiche Themensammlung zu Papier, die es für den Rest des Tages ausführlich und gründlich „abzuarbeiten“ galt.



Neben aktuell relevanten Angelegenheiten wie der „besonderen Altersgrenze“ und der „Verlängerung der Dienstzeit nach Erreichen der Altersgrenze“ wurde hierbei besonders der Problematik „Arbeitszeitverordnung gemäß EU-Richtlinien“ Zeit für ausführliche Erläuterungen eingeräumt. Weiterer Klärungsbedarf bestand darüber hinaus zum Stand der Dinge in Sachen „Stellenhebungsmodell“ sowie „Aus- und Fortbildung“, und auch offene Fragen bezüglich „ÖPR/GPR“, der „Anforderungsprofile in Stellenausschreibungen“ und diverser anderer Themen kamen nicht zu kurz, so dass bereits der erste Lehrgangstag mit seinen vielfältigen Inhalten einen großen Erkenntnisgewinn für alle Teilnehmer mit sich brachte.

Last but not least feierte am Montagnachmittag schließlich noch Engelbert Janßen, stellvertretender Landesvorsitzender des VNSB, sein „Debüt“ als Dozent in Sachen Personalvertretung. Souverän verstand er es, umfassend und informativ zum Thema „Initiativrecht“ zu referieren, bevor nach einem abwechslungsreichen Tag schließlich der wohlverdiente Feierabend eingeläutet wurde. Am Abend bot sich dann noch die Gelegenheit, im Gemeinschaftsraum der Bildungsstätte in gemütlicher Runde mit den Kollegen zusammenzukommen, sich auszutauschen und die eine oder andere Anekdote zum Besten zu geben.

Nachdem der zweite Lehrgangstag am Morgen mit einer interessanten Führung durch die JA Hameln begonnen worden war, widmeten Claudia und Detlef den Rest des Vormittags ganz der praxisorientierten Gruppenarbeit. In diversen zu bearbeitenden Fallbeispielen wurde so der Bogen vom theoretischen zum praktischen Teil der Personalratstätigkeit geschlagen, was den Teilnehmern zu guter Letzt noch hilfreiche Tipps mit auf den (Heim-)Weg gab, denn am frühen Nachmittag gingen die informativen, überaus kurzweiligen und wie immer hervorragend organisierten Schulungstage auch schon wieder dem Ende entgegen.

Die Lehrgangsteilnehmer bedanken sich herzlich beim Dozenten-Team, und freuen sich schon auf die nächste Veranstaltung!

Mit kollegialen Grüßen

*Kathrin Köbbe*





**NBB**  
 Niedersächsischer  
 Beamtenbund und  
 Tarifunion

Karl-Neubauer-Str. 11, 1p  
 D-30559 Hannover

Verantwortlich:  
 Friedhelm Schäfer

Telefon: 0511 3354860  
 post@nbb.de  
 www.nbb.de

## NBB gratuliert McAllister zur Wahl Zukunftsfähigkeit Niedersachsens erfordert ein Umdenken

„Der Niedersächsische Beamtenbund und Tarifunion (NBB) gratuliert David McAllister herrlich zur Wahl als Ministerpräsident unseres Landes. Wir bieten ihm eine vertrauensvolle, konstruktive und an der Sache orientierte Zusammen- und Mitarbeit an“, so der NBB-Landesvorsitzende Friedhelm Schäfer am Rande der heutigen Landtagsitzung.

Schäfer weiter in Reaktion auf die Regierungserklärung: „Spätestens in der Anfang August anstehenden Haushaltsklausur der Landesregierung wird diese den Nachweis erbringen müssen, dass es ihr um die Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes unter dem enormen Einfluss der Folgen des demographischen Wandels und einer extrem kritischen Haushaltslage geht. Das Ziel kann und darf dann aber nicht allein das Erreichen des Neuverschuldungsverbotsstermins sein, das ist deutlich zu wenig.“

„Alte Rezepte – wir senken jedes Jahr die Neuverschuldung um einen dreistelligen Millionen Euro-Betrag – sind nicht die Lösung, sondern verschlimmern die Lage nur. So kann man einen Schnupfen in den Griff bekommen, aber keine ausgewachsene Grippe. Es gilt eine Gesamtkonzeption zu entwickeln, wie unser Land und seine Verwaltung zukunftsfest aufgestellt werden können. Das zu tun setzt Mut voraus, den ich vom neuen Ministerpräsidenten aber erwarte, wie sicherlich die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes auch. Die Kraft und die Macht es zu tun hat er jedenfalls“, so Schäfer weiter.

1. Juli 2010

pressespektuell

## **LRH - Berechnungsgrundlage für Stellenabbau realitätsfern NBB untermauert Forderungen nach einer ge- schlossenen Konzeption der Landesregierung um die Zukunft des Landes zu sichern**

**„Den Rückgang an Erwerbsfähigen in Niedersachsen als Basis zu nehmen, um letztlich im gleichen prozentualen Umfang einen Stellenabbau in einem Umfang von 26.000 VZE bis zum Jahr 2030 zu fordern, ist realitätsfern. Es zeugt nicht von einer fundierten Analyse und ist purer Populismus. Ein ganzer Strauß von Aufgaben der Landesverwaltung wird auch künftig unabhängig von der Erwerbsfähigen- oder Bevölkerungszahl im bisherigen Umfang erbracht werden müssen; andere werden mit weniger Personal auskommen können. Es ist deshalb falsch, eine gleiche „Quote“ anzusetzen. Wir sprechen hier über unterschiedlichste Aufgaben der staatlichen Daseinsvorsorge. Beispielsweise brauche ich für die Bearbeitung einer Flurbereinigung wegen zurückgehender Einwohnerzahlen nicht weniger Arbeitskräfte. Unberücksichtigt geblieben ist auch die Frage der Sicherung von gelebter Bürgernähe, die in einem Flächenland und insbesondere unter Berücksichtigung der alternden Gesellschaft durch den demografischen Wandel gewahrt werden muss“, so der NBB-Landesvorsitzende Friedhelm Schäfer zu den Forderungen des Landesrechnungshofs nach einem deutlichen Personalabbau.**

Schäfer weiter: „Ich stimme mit dem Landesrechnungshof überein, dass die Landesregierung Personalbedarfsplanung, Verwaltungsmodernisierung sowie Aufgabenkritik eng verzahnen und in einem Gesamtkonzept auf die Folgen demografischer Veränderungen ausrichten muss, um so eine leistungsfähige Landesverwaltung in Niedersachsen sicherzustellen. Dies entspricht im Übrigen den vom NBB seit Monaten erhobenen Forderungen nach einer geschlossenen Konzeption der Landesregierung dahingehend, wie der altersbedingte personelle Aderlass von rund 50.000 Beschäftigten des Landes allein in den kommenden zehn Jahren in den Griff bekommen werden soll. In der Folge begrüßt daher auch der NBB die Empfehlung des Landesrechnungshofs, den eingerichteten Koordinierungskreis mit der Entwicklung eines Konzepts zu beauftragen, das den Rahmen für eine künftige Personalausstattung der Landesverwaltung im Hinblick auf die demografischen Veränderungen festlegt und flankierende dienstrechtliche sowie Maßnahmen zur Gewährleistung der Nachwuchsgewinnung vorschlägt. Der NBB erwartet als gewerkschaftliche Spitzenorganisation allerdings auch eine intensive Einbindung und bietet diese erneut an.“

## **Beamtenversorgungsgesetz - Quotelung ruhegehaltfähiger Dienstzeiten (Ausbildungs- und Zurechnungszeiten) bei Teilzeitbeschäftigung und /oder Freistellung**

Mit Urteil vom 25. März 2010 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, **dass die mit einem Kürzungsfaktor belegte Gewährung von Ausbildungs- und Zurechnungszeiten als ruhegehaltfähige Dienstzeiten in der Beamtenversorgung im Falle längerer Freistellungszeiten rechtswidrig ist und nicht weiter angewendet werden darf.**

Bis heute liegen die Entscheidungsgründe des Gerichts nicht vor.

Wir gehen derzeit davon aus, dass das Land Niedersachsen, wie in der Vergangenheit üblich, nach dem Vorliegen der Entscheidungsgründe und einer eingehenden Prüfung eine Regelung für die Zukunft (ab dem Zeitpunkt der Entscheidung) für alle offenen aber auch auf Antrag für alle bestandskräftige Fälle treffen wird.

Aus diesem Grund werden wir derzeit nicht weiter aktiv und geben auch **keine** Handlungsempfehlungen in Richtung unserer Einzelmitglieder. Wir werden zu gegebener Zeit informieren. Sollte es zu einer anderslautenden Entscheidung des Landes kommen, wovon wir nicht ausgehen, werden wir entsprechende Aktivitäten einleiten. Dafür ist ausreichend Zeit.

## **Pension mit 67 wird abgelehnt Dialogbereitschaft über ein Modell flexibler Alters- grenzen erklärt**

„Wir lehnen die Erhöhung der Regelaltersgrenze auf das 67. Lebensjahr aus **grundsätzlichen Erwägungen heraus ab; dieses insbesondere mit Blick auf das eigenständige System der Beamtenversorgung und neue bestehende Stellenabbauüberlegungen der Landesregierung. Wir verweigern uns deshalb aber weder einer weiteren Diskussion mit der Landesregierung über flexiblere Altersgrenzen, noch einer über die Folgen daraus im bestehenden System der Beamtenversorgung.**

Wir haben da auch klare Vorstellungen: längeres Arbeiten setzt Freiwilligkeit und Honorierung voraus, höchstmöglicher Ruhegehaltssatz und jährlicher Steigerungsfaktor müssen unangetastet bleiben, Flexibilisierung im Rahmen eines 60/70-Modells darf nicht an unzumutbaren finanziellen Rahmenbedingungen scheitern. Wir begrüßen zudem, dass es bei den besonderen Altersgrenzen in Bereichen, wie Justizvollzug, Polizei und Feuerwehr bleibt“, so der NBB-Landesvorsitzende Friedhelm Schäfer in Reaktion auf die Entscheidung der Landesregierung, die Regelaltersgrenze im Beamtenbereich auf das 67. Lebensjahr anzuheben.

## JVA Vechta erreichte bei der "Deutschen Justizmeisterschaft" in Saarbrücken den 5. Platz!



Ohne Gegentor und ohne Niederlage überstand die JVA Vechta das Turnier, schied dann allerdings im Elfmeterschießen recht unglücklich aus.

Im 1. Spiel gab es ein Remis gegen die JVA Bruchsal (Baden-Württemberg), wobei C. Smitz mit einem Kopfball nur die Querlatte traf.

Danach folgten Siege gegen Neuruppin (1:0) und gegen den Hessenmeister JVA Schwalmstadt (3:0), dabei eine sehenswerte Bogenlampe aus 35 Metern durch B: Fangmann.

In der Zwischenrunde traf Vechta dann auf die JVA Ottweiler (Saarland) nach regulärer Spielzeit und Verlängerung blieb es beim 0:0, so dass der Sieger durch Elfmeterschießen ermittelt werden musste.

Für Vechta spielten: Robben,- Gellhaus, P-, Espelage- Gelhaus,M- Willenborg-Schuling-Meyer,B-Wofframm-Zachau-Muhle-Evers-Smitz-Kues-Kerber-Niehues-Fangmann-Surmann

Ein Dank an die treuen Fans- auch aus der JVA f. Frauen, insgesamt bestand die Vechtaer Delegation aus 42 Personen!

Erwähnung finden sollte aber vor allem der Vorstand der BSG (B. Fangmann ,B. Meyer ) für die Vorbereitung der Fahrt, den reibungslosen Ablauf, das Superrahmenprogramm mit Zwischenstopp in Trier. Für einen Fan hatten sie sogar ein Stück Bahnfahrt entlang der Saar ermöglicht.

Der VNSB-Ortsverband Vechta gratuliert zu diesem sportlichen Erfolg!

## 8° Ost und der VNSB

VNSB Bremerhavenfahrt am 18.05.2010

Treffpunkt JVA Celle. Pünktlich um 7:00 Uhr starteten insgesamt 35 Kollegen, Pensionäre und Angehörige zur Fahrt des Celler Ortsverbandes im Verband niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB) nach Bremerhaven.



Nach einem kleinen Frühstück auf dem "Rastplatz Langwedel" erreichten die Teilnehmer um 10:00 Uhr das "Klimahaus 8° Ost" in Bremerhaven. Dort angekommen ging es für alle auf die spektakuläre Weltreise um den achten Längengrad unserer Erde.

Ungewöhnliche Einblicke und das Fühlen anderer Kontinente faszinierten die gesamte Gruppe. Nach der spannenden Entdeckungstour brachte uns der angemietete Reisebus zur Stärkung in das Restaurant "Fiedlers Aalkate" im Fischereifreihafen.

Als "geschlossene Gesellschaft" wurde die Gruppe in stilvoller Umgebung mit verschiedenen, sehr leckeren Mittagsgerichten beköstigt.

Mit neuer Energie geladen fuhren wir zurück in die Bremerhavener Hafenwelten um diese weiter ausführlich zu erkunden. Das "Deutsche Schifffahrtsmuseum", sowie das im italienischen Stil gehaltene "Mediterraneo" fanden bei den Teilnehmern großen Zuspruch. Auch das "Columbuscenter" war nicht zu verachten und einige Gruppenmitglieder fanden dort noch spontan sehr schöne "Reisesouvenirs" bevor die Heimreise angetreten wurde.



Nachdem auf dem Rückweg noch ein kurzer Zwischenstopp zum Snacken eingelegt wurde, endete die Reise nach 12 beeindruckenden und viel zu schnell vergangenen Stunden wieder vor der JVA Celle.

Das Fazit des Tages: Eine rundherum gelungene Fahrt, die Lust auf die Reise nach Hamburg 2011 machte.

## Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Vechta

Für den 11.06.2010 hatte der Vorstand des VNSB - Ortsverbandes Vechta zur Mitgliederversammlung ins Kolpinghaus Vechta eingeladen. Dieser Einladung, bei der es Kaffee und Kuchen mit Schnittchen gab, sind 16 Mitglieder gefolgt. Zudem war der Landesverbandsvorsitzende Willi Bernhard Albers der Einladung gefolgt. Zunächst begrüßte die Ortsverbandsvorsitzende Sandra Manzek alle anwesenden Mitglieder. Ein besonderer Gruß ging an Willi Bernhard Albers. Im Anschluss wurden die Mitglieder gebeten, sich von den Plätzen zu erheben, um den verstorbenen Mitgliedern zu Gedenken.

Der Tätigkeitsbericht des Ortsverbandes wurde von der Vorsitzenden verlesen. Sie informierte über den Grund der späten Mitgliederversammlung. Weiterhin berichtete Sie über die Tätigkeiten des Vorstandes im Berichtszeitraum. Das waren unter anderem die Fahrt zur Veranstaltung des VNSB in Oldenburg, die Fahrt der aktiven Mitglieder zum "Quatsch-Comedy-Club" nach Hamburg, das Grillen mit den Pensionären, die Unterstützung der Fußballmannschaft der JVA Vechta und die Betreuung der Anwärter bei der JVA Vechta. Der Bericht der Vorsitzenden liegt dem Protokoll bei.

Es folgte der Bericht des Landesverbandsvorsitzenden Willi Bernhard Albers. Er informierte über die Tätigkeiten des Landesvorstandes. Themen waren:

- Dank für die Teilnahme an der Veranstaltung in Oldenburg. Diese Arbeit hat Früchte getragen. Der mittlere AVD wird auch weiterhin mit 60 Jahren in den Ruhestand gehen, und zwar ohne Abzüge.
- Bei Anzeigen gegen Bedienstete, die meistens ohne Grundlage sind, soll anders begegnet werden. Die Angelegenheiten sollen sensibler behandelt werden.
- Das MJ möchte verdienste Kolleginnen und Kollegen zu einer Veranstaltung einladen und dort Ehrungen durchführen.
- Die Situation des Beschäftigungsvolumens im Lande ist unerträglich. Viele Stellen sind nicht besetzt. Nun sind die Anstaltsleiter gehalten, die freien Stellen auch zügig zu besetzen.
- Die Erhöhung des Dienstkleiderzuschusses auf 235,--€ hat den Kolleginnen und Kollegen gut getan und wurde vom VNSB gefordert.
- Wir benötigen mehr Personal für zusätzliche Aufgaben. Im Bereich der Sotha haben wir dieses umgesetzt.
- Willi Bernhard stellte den Forderungskatalog des VNSB vor. Der VNSB hat seine Hausaufgaben gemacht. Nun ist die Politik gefordert.

Auf der linken Seite die Geehrten: oben links: Hans Schmedes, oben rechts:  
Heiner Behrens, unten links: Hedwig Ellmann und unten rechts:  
Georg Rohenkohl

Bei den Ehrungen, die in diesem Jahr von Engelbert Janßen und Willi Bernhard Albers durchgeführt wurden, konnte der Ortsverband wieder langjährigen Mitgliedern seinen Dank aussprechen. Geehrt wurden:

- Heiner Behrens für 25 Jahre im VNSB,
- Hedwig Ellmann für 40 Jahre im VNSB,
- Hans Schmedes für 50 Jahre im VNSB und
- Georg Rohenkohl für 50 Jahre im VNSB.

Der Ortsverband ist stolz auf seine treuen Mitglieder, die alle Höhen und Tiefen der Verbandsarbeit mitgemacht haben.

Friedel Grüterich bedankte sich für die Spenden der Kolleginnen und Kollegen für die Sammlung zur Geschichte des Strafvollzuges. Wer dieser Sammlung noch etwas beizusteuern hat, wendet sich bitte an Friedel Grüterich. Weiterhin dankte er dem Vorstand für die gute geleistete Arbeit.

Die Vorsitzende des Ortsverbandes Vechta bedankte sich für die gute Mitgliederversammlung und lud die Anwesenden ein, das Eröffnungsspiel der Fußballweltmeisterschaft im Anschluss an die Mitgliederversammlung im Kolpinghaus anzuschauen. Der VNSB sponsert die Getränke. Dieser Einladung kamen noch viele Mitglieder nach.



## Erst rauchten die Köpfe... und dann der Grill

**Personalrats-Arbeitstreffen und Grillfeier des Ortsverbandes Hameln am 13.06.10**

Wieder einmal waren die Monate ins Land gegangen. Und wie so häufig in letzter Zeit hatten sie sich – zumindest für die Hamelner Bediensteten – als äußerst ereignisreich erwiesen. Der Wunsch der VNSB-Personalratsmitglieder nach einer Neuauflage des bewährten Arbeitstreffen noch vor der Sommerpause überraschte somit wohl niemanden.

Nun ist jedoch der Juni sowieso schon ein Monat, der traditionell wohl wie kein anderer unter dicht gedrängten Terminen und verplanten Wochenenden zu leiden hat. Was lag also näher, als das dringend notwendige PR-Arbeitstreffen mit dem sowieso schon für den 13.06.10 geplanten Grillnachmittag des Ortsverbandes zu verbinden.

Was auf diese Weise als pragmatische Entscheidung zur Schonung des Terminkalenders das Licht der Welt erblickte, erwies sich erfreulicherweise im Rückblick als gelungener Glücksgriff. Der Tag begann für die teilnehmenden neun Personalratsmitglieder bereits am Vormittag. Die vergangenen Diskussionen um Schichtdienstregelungen und insbesondere eine eventuelle Verlängerung der Dienstzeit bis 21:00 Uhr sorgten auch an diesem Tag schnell für lebhafte Gespräche.



Doch bereits nach relativ kurzer Zeit wechselte das Thema zu einer Reflexion des eigenen Arbeitsalltages in den Abteilungen. Die lebhaftes Schilderung alltäglicher Be- und Überlastung ergab ein umfangreiches und vielschichtiges Bild. So fiel es nicht leicht, zu einem gemeinsamen Fazit zu kommen und Handlungsansätze für die kommende Zeit zu finden.

Im Rückblick wurde auf jeden Fall ausgesprochen deutlich, dass die Personaldecke nach Einschätzung aller Anwesenden mittlerweile einen kritischen Punkt erreicht hat, an dem ein in allen Bereichen ordnungsgemäßer Dienst vielfach kaum noch möglich ist – ganz zu schweigen von der Übernahme zusätzlicher Verpflichtungen.

Vor dem Hintergrund dieses eher düsteren Fazits tat es sicherlich allen Anwesenden gut, gemeinsam mit den mittlerweile eingetroffenen Familienangehörigen, weiteren Ortsverbandsmitgliedern und unseren altvertrauten Pensionären für ein paar Stunden abzuschalten und zum gemütlichen Teil des Tages überzugehen.



Die Herren vom Grill fanden keine Zeit für eine schöpferische Pause

Die Glut auf dem Grill war dank der fachkundigen Hand freiwilliger Nachwuchsgrillmeister schnell entfacht. Diverse Würstchen, Grillfleisch und Salat, aber auch Kaffee und Kuchen – die vielfältige Auswahl vermochte selbst die wählerischsten Gaumen zu überzeugen. Und so fiel es den insgesamt 31 Teilnehmern wohl auch nicht allzu schwer, über die eine oder andere Laune des Wettergottes hinwegzusehen. Immerhin war man an der neuen Örtlichkeit nun im Vergleich zu den Vorjahren ja auch ausgesprochen gut vor Regen und ähnlicher Unbill geschützt.

Unsere Ortsverbandsvorsitzende Susanne Peters nutzte den fröhlichen Rahmen und die schnell aufkommende gute Stimmung dann auch gleich, um unseren ehemaligen Kollegen Buckmackowski für seine 25jährige Mitgliedschaft zu ehren. Herzlichen Dank für seine Verbandstreue auch noch einmal an dieser Stelle.

Die Zeit verging wie im Flug, und im Rückblick war an vielen Ecken zu vernehmen, dass die Veranstaltung den Teilnehmern auch dieses Jahr wieder einmal eine Menge Spaß und Unterhaltung beschert hatte und somit mehr als zurecht zu den gepflegten Traditionen unseres Ortsverbandes gehört.

Arbeitstreffen und Grillnachmittag – sie bilden vielleicht tatsächlich ein recht ungleiches Paar. Zumindest dieses Jahr jedoch haben sich die beiden dennoch ausgesprochen gut ergänzt.

(Tobias Hebestreit, Ortsverband Hameln)



Mit vollem Magen lässt es sich vorzüglich in Erinnerungen schweigen...



Ehre wem Ehre gebührt... 25 Jahre sind eine lange Zeit.

## Deutschen Waldlaufmeisterschaft in Rheinbach am 12.06.10

Ein Bericht von Maik Meiritz aus dem Ortsverband Göttingen

Am 12.06.10 um 6.35 Uhr geht die Fahrt nach Rheinbach los. Der Himmel ist bedeckt und die Aufregung hält sich in Grenzen. Ab auf die Bahn und hoffen, dass der Verkehr eine einigermaßen ruhige Anfahrt möglich macht. Der Verkehr spielt mit, man kommt gut durch und es kommt keine Zeitnot auf. 9.15 Uhr Ankunft in Rheinbach, alles gut gefunden, der Start-/Zielbereich ist gut zu erkennen.

Man geht hin, empfängt die Unterlagen und hat noch Zeit für ein kleines Plauschchen. Das Wetter klärt sich langsam auf und die Sonne zeigt sich. Im angrenzenden Stadion sind Umkleide, Dusche und Toiletten. Die Anspannung nimmt zu und man wird langsam aufgeregter. Die Zeit lässt es zu und ich gehe mir die Strecke ein bisschen anschauen. Gut ausgeschildert und markiert folge ich dem Weg in den Wald. Nach ca. 2,5 Km sieht man eine lange Steigung (das Streckenprofil hat nicht gelogen), ich habe genug gesehen und gehe wieder zurück. Wieder am Stadion angekommen sieht man, dass sich langsam aber sicher auch andere Läufer eingefunden haben. Ich schaue mich um und erkenne etliche bekannte Gesichter. Man begrüßt sich und hält den üblichen Smalltalk. Ich gehe mich umziehen und bereite mich, wie die Anderen auch, für den Lauf vor.

Die Aufregung steigt, ich gehe mich wie viele Andere auch warmlaufen. Noch 30 Min. und wir werden zum Start gebeten. Die üblichen Ansprachen, die Zeit vergeht, endlich startet der Lauf. Der Lauf führt die meiste Zeit durch den Wald an kleinen Weihern vorbei, eine wirklich schöne Strecke. Streckenposten weisen einen den Weg, damit sich trotz guter Ausschilderung niemand verläuft.

Unterwegs am höchsten Punkt, ca. zur Hälfte des Rennens, eine Getränkestation mit Tee oder Wasser.

Im Ziel angekommen, abgekämpft aber doch glücklich, weil man ja mal wieder gut durchgekommen ist greift man zu den gereichten Getränken. Dann trifft man wieder die, mit denen man vorm Lauf schon über dies oder das Geredet hat und fachsimpelt über das Rennen und die Strecke.

Bevor man zu sehr auskühlt geht man zum Duschen, schock schwere Not, die Duschen sind eiskalt. Nach dieser doch erfrischenden Abkühlung auf zum Kuchenbuffet. Dann werden die Ergebnislisten ausgehängt und man geht gucken wo



man denn eingeflogen ist. 21. in 43:48,8 Min. (Bruttozeit), 6. in der AK.

Ich bin zufrieden habe einen schönen Tag in Rheinbach gehabt und mache mich wieder auf den Rückweg. Die Anderen Kollegen wollten einen noch gerne mit

**Werbung Signal**

# UMZUG? NEUES KONTO? BEFÖRDERUNG? NEUER ORTSVERBAND?



Name \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Bisheriger - Neuer - Ortsverband \_\_\_\_\_ Bisher - Neu - VVA/VA \_\_\_\_\_ Neu - Anzeigensuch / Besold. - Vergüt. - Gruppe \_\_\_\_\_

Alte Anschrift: \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_  
FLZ \_\_\_\_\_

Neue Anschrift ab: \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_  
FLZ \_\_\_\_\_

Gültige: Tel. Nummer / Fax-Nr. / Handy-Nummer / E-Mail-Adresse (Angaben freiwillig - Widerruf jezeitpunkt möglich)

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an die Kooperationspartner des VNSB weitergegeben werden können. (z. B. Auszubildenden / „Anwärtern“ ist wegen der zusätzlich korrekten versicherten Beiträge die Zustimmung Voraussetzung für eine Leistungsbeurteilung (nicht Zutreffendes bitte streichen).

## Meine neue Bankverbindung:

Konto-Nr. \_\_\_\_\_ Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Kontoblatt (Gültig abwechsend vom Mitglied) Name/Vorname \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift des Mitglieds \_\_\_\_\_

Eingangdatum - Namenszeichen - OV - Änderung notiert - \_\_\_\_\_  
Eingangdatum - Landesstatistik - Ort - Änderung notiert - \_\_\_\_\_



## Unsere Fachgruppenvertreter im VNSB

### Mittlerer allgemeiner Justizvollzugsdienst

Detlef Litzki  
JVA Meppen

### Mittlerer Verwaltungsdienst

Alois Plagemann  
JVA Lingen-Damaschke

### Mittlerer Werkdienst

Johann Rosenau  
JA Hameln

### Sanitätsdienst

Andreas Habenstein  
JVA Braunschweig

### Pädagogischer Dienst

Nicola Wimmers  
JVA Meppen

### Ärztlicher Dienst

vakant

### Psychologischer Dienst

Horst Schreiber  
JVA Lingen-Damaschke

### Sozialer Dienst

Axel Amberger  
JVA Vechta

### Gehobener Vollzugs- und Verwaltungsdienst

Tobias Hebestreit  
JA Hameln

### Höherer Vollzugs- und Verwaltungsdienst

vakant

### Arbeitnehmervertreter

Peter Gronde  
JVA Hannover

### Vertreterin der weiblichen Bediensteten

Gabriele Mai  
JVA Hannover

### Vertreter der Schwerbehinderten

vakant

### Vertreter der Auszubildende

Franz - Josef Niemann  
JVA Vechta

### Vertreter der Ruhestandsbeamten

Helmut Gels  
JVA Meppen

## **Notizen**

Der Redaktionsschluss für die nächste VNSB—Info ist der 20 September 2010

Berichte der Ortsverbände bitte senden an:  
[e.janssen@ewetel.net](mailto:e.janssen@ewetel.net)

Diese Ausgabe liegt auch als PDF Datei auf unserer Internetseite [www.vnsb.de](http://www.vnsb.de) unter „Service“ zum Download bereit!

Verantwortlich für den Inhalt:  
Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (Beiträge mit Autorenanangaben stellen nicht unbedingt die Meinung des VNSB dar!)  
Willi-Bernhard Albers  
Altharener Patt 8  
49753 Haren/Ems

Text & Layout  
Engelbert Janßen  
Blomlage 4  
49377 Vechta

Druckort: Dortmund

Druckerei:  
Signal-Iduna Gruppe  
Joseph-Scherer-Str.3  
44139 Dortmund

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



*Verband Niedersächsischer  
Strafvollzugsbediensteter*

# Mitgliedschaft lohnt sich! Der VNSB setzt sich ein!

## Unsere Erfolge:

- Vollständige Ausschöpfung der Stellenobergrenzen im gehobenen Dienst
- Die Übernahme unserer Anwärter/Innen
- Ausweitung der Stellenobergrenzen im mittleren allgemeinen Justizvollzugsdienst
- Änderung der Dienstkleidungsvorschrift
- Ausbau des Verwendungsaufstiegs im mittleren Dienst
- Direkte Gespräche mit dem Justizministerium, den Landtagsfraktionen und der Landesregierung
- Bisher keine Ausweitung der Privatisierung im niedersächsischen Justizvollzug
- Erhöhung des Dienstkleiderzuschusses für den Justizvollzug



## Unsere Ziele:

- Weiterhin die sofortige und vollständige Übernahme unserer Anwärter/Innen
- Weitere Möglichkeiten des Verwendungsaufstiegs für Leistungsträger in allen Personalbereichen
- Anpassung des Übergangsgeldes
- Auch zukünftig keine Ausweitung der Privatisierung im niedersächsischen Justizvollzug
- Tariflich angemessene Besoldung der Ärzte im Justizvollzug
- Amtsangemessene Alimentation
- Zusätzliches Personal für zusätzliche Aufgaben
- Weiterführung des Hebungsmodells zur Ausschöpfung der Stellenobergrenzen
- Die Beibehaltung der besonderen Altersgrenze für den Justizvollzug